

Praktikumsbericht Belfast

Fremdsprachenkenntnisse:

Meine Englischkenntnisse waren nicht besonders gut, vor allem das Sprechen fiel mir recht schwer.

Einsatzland:

Belfast – Nordirland (UK)

Praktikumsbetrieb:

Ich habe bei Marie Curie gearbeitet. Dieses öffentliche Unternehmen bietet Serviceleistungen für Menschen mit unheilbaren Krankheiten an. Die Leistungen unterteilen sich in verschiedene Bereiche: Hospize, ambulanter Pflegedienst, Vermittlung von freiwilligen Helfern zur Freizeitgestaltung und Forschung. Marie Curie verfügt über neun Hospize im gesamten Vereinigten Königreich und beschäftigt über 4.000 Mitarbeiter (davon ca. 2.100 Krankenschwestern).

Einsatzgebiete:

Während meiner Zeit in Belfast arbeitete ich in einem Hospiz. Ich war dem Facilities Manager unterstellt, welcher für die Leitung und Verwaltung der Abteilungen Catering, Maintenance und Housekeeping verantwortlich ist. Meine Hauptaufgabe war das Vorbereiten des Health & Safety Reports. Ich sollte überprüfen ob alle Anforderungen erfüllt wurden und die Anmerkungen des letzten Audits umgesetzt wurden. Zudem konnte ich während meiner Zeit in viele verschiedene Abteilungen Einblicke bekommen, wie beispielsweise in die Forschung, den Helper-Service und das Day-Hospice. Die Mitarbeiter der verschiedenen Abteilungen nahmen sich Zeit um mir ihre Aufgaben zu erläutern. Im Day Hospice konnte ich auch mehrere Stunden mitarbeiten. Des Weiteren nahm mich mein Chef zu verschiedenen Meetings wie dem Abteilungsleitertreffen mit. An den verschiedenen Veranstaltungen des Hospiz' wie einer Supervision oder einem Workshop zum Umgang mit dem Tod nahm ich ebenfalls teil. So konnte ich einen umfangreichen Eindruck in das Unternehmen und deren Leistungen gewinnen.

Erfahrungen:

Es war spannend in einem anderen Land zu arbeiten. Für mich war es in doppelter Hinsicht eine tolle Erfahrung: Zum einen lernte ich eine neue Branche kennen, zum anderen eine andere Arbeitskultur. Das Arbeiten in einer anderen Branche war eine ganz spannende Erfahrung: Meine Ausbildung absolviere ich in der Lebensmittelindustrie, mein Auslandspraktikum wiederum machte ich im Gesundheitswesen. Das Arbeiten für das „Produkt Mensch“ war für mich eine schöne Erfahrung. Zudem war es sehr interessant die Unterschiede in der Arbeitsweise im Vergleich zu meinem Ausbildungsbetrieb wahrzunehmen. Ich hatte das große Glück mit einer sehr angenehmen Gruppe meine Auslandserfahrung teilen zu können. Jeden Abend nach der Arbeit tauschten wir sechs Praktikanten beim gemeinsamen Abendessen unsere Erfahrungen aus. Dieser Gedankenaustausch hat mir sehr viel gegeben.

Herausforderungen:

Die Sprache und insbesondere der nordirische Dialekt haben mir schon einige Schwierigkeiten bereitet. Meine Kollegen gaben sich jedoch viel Mühe und waren sehr geduldig mit mir.

Fazit:

Obwohl ich im Vorfeld große Lust auf dieses Auslandspraktikum verspürte, hatte ich leichte Zweifel ob mein Englisch gut genug sei um im Ausland zu arbeiten. Diese Angst möchte ich jedem mit ähnlichen Gedanken gerne nehmen. Ich habe vier außergewöhnliche Wochen erlebt mit schönen Erfahrungen, die ich nicht missen möchte. Belfast mit seiner interessanten Geschichte kann ich zudem sehr empfehlen. Auch wenn vier Wochen sicherlich zu kurz waren um mein Englisch deutlich zu verbessern, so habe ich gemerkt wie mir das Sprechen mit den Kollegen zunehmend leichter fiel.